

4. März 2025

Etablierung eines Zentrums für interdisziplinäre Altersforschung

Die Alterung unserer Bevölkerung führt zu einem tiefgreifenden Wandel in zahlreichen gesellschaftlichen Bereichen, vor allem jedoch in sozialen Sicherungssystemen und dem Gesundheitswesen. Eine aktive Gestaltung dieser Veränderungen ist zwingend notwendig. Eine nachhaltige und generationengerechte Gestaltung des demographischen Wandels stellt somit eine der zentralen Herausforderungen für Deutschland dar.

Vor allem die zukünftige medizinische und pflegerische Versorgung ist eine große Herausforderung. So leidet zum Beispiel jede/r zweite der über 65-jährigen an Multimorbidität (mindestens zwei chronische Krankheiten oder mehr). Evidenzbasierte, interdisziplinäre Forschung für ein gesundes Altern kann neue und innovative Lösungsansätze entwickeln, die es ermöglichen, diese Herausforderungen nachhaltig zu gestalten. Hierzu ist jedoch eine weitere Vertiefung biologischer, medizinischer, sozial- und verhaltenswissenschaftlicher Forschung und deren enge Verzahnung notwendig. Deutschland verfügt über eine leistungsfähige Forschungslandschaft und hat damit die besten Voraussetzungen, diese Forschung voranzutreiben.

Die notwendige Verzahnung und Vertiefung der Forschung erfordert neuartige interdisziplinäre Strukturen, die es erlauben werden, die Bedingungen für den Erhalt von Gesundheit im Alter als System zu erforschen. Darauf aufbauend können dann innovative präventive Maßnahmen zum besseren Erhalt der Gesundheit im Alter und damit zum Erhalt der Selbstständigkeit bis in ein hohes Lebensalter bereitgestellt werden. Deutschland benötigt daher ein Gesundheitszentrum für interdisziplinäre Altersforschung, das innovative Lösungen für gesundes Altern entwickeln wird.

Wir unterstützen hiermit nachdrücklich die Gründung eines neuen Gesundheitszentrums für interdisziplinäre Altersforschung. Solch ein Zentrum für Gesundheit im Alter ist notwendig, um nachhaltige und generationengerechte Lösungen für gesundes Altern bereitstellen zu können. Damit solch ein Zentrum gesellschaftlich wirksam werden kann ist eine adäquate finanzielle Ausstattung des Zentrums zwingend notwendig. Die Gründung eines deutschen Gesundheitszentrum für interdisziplinäre Altersforschung hätte darüber hinaus eine globale Leuchtturmfunktion.

Jürgen M. Bauer Direktor, Geriatriisches Zentrum am Universitätsklinikum Heidelberg; Direktor des Netzwerks Altersforschung (NAR) der Universität Heidelberg.

Andrea Budnick Alter(n)sforscherin, Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG) und der Gerontological Society of America (GSA).

Michael Denking Direktor der AGAPLESION Bethesda Klinik Ulm und Lehrstuhl für Geriatrie am Institut für Geriatrie Forschung, Universitätsklinikum Ulm, Präsident-Elect der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie (DGG).

Georg Fuellen Direktor, Institut für Biostatistik und Informatik in Medizin und Altersforschung, Universitätsmedizin Rostock; Vorsitzender Sektion I, Deutsche Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG).

Hartmut Geiger Direktor, Institut für Molekulare Medizin, Universität Ulm; Sprecher SFB1506 Aging@Interfaces; Präsident der Deutschen Gesellschaft für Altersforschung (DGfA); Mitglied der Wissenschaftlichen Kommission (WK) „demographischer Wandel“ der Leopoldina.

Regina Görner Ministerin a.D., Vorsitzende der BAGSO - Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V.

Laura Romeu Gordo Kommissarische stv. Leitung des Deutschen Zentrum für Altersfragen (DZA).

Markus Gosch Chefarzt Medizinische Klinik 2 – Schwerpunkt Geriatrie, Klinikum Nürnberg, Universitätsklinik für Geriatrie der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Nürnberg, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie (DGG).

Tilman Grune Wissenschaftlicher Direktor des Deutschen Institutes für Ernährungsforschung, Bereich Ernährung und Altern, Abteilung Molekulare Toxikologie; Sprecher des BMBF-geförderten Clusters NutriAct (Förderphase beendet); Mitglied der SKLM der DFG; Fachkollegiat der DFG.

Adelheid Kuhlmei Seniorprofessorin der Charité- Universitätsmedizin Berlin und Gründungsvorstand Wissenschaft der Medizinischen Universität Lausitz - Carl Thiem.

Helen Morrison Nervenregenerationsgruppe: Leibniz-Institut für Altersforschung - Fritz Lipmann Institut (FLI) Jena & Neurobiologie des Alterns, Fakultät für Biowissenschaften, Friedrich-Schiller-Universität Jena. Sprecherin FLI der Leibniz-Forschungsallianz „Resilientes Altern“.

Carin Niessen Direktorin, Abteilung Zellbiologie der Haut; Sprecherin Kölner Exzellenzcluster zur Erforschung des Alterns und altersassoziierter Erkrankungen (CECAD).

Annette Peters Direktorin, Institut für Epidemiologie, Helmholtz Zentrum München, Deutsches Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit; Lehrstuhl für Epidemiologie, LMU München; Gastprofessorin an der Harvard T.H. Chan School of Public Health, Boston, USA; Mitglied Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie; Vorstandsvorsitzende NAKO e.V. (ab April 2025).

M. Cristina Polidori Gerontologin und Geriaterin, Fachärztin für Innere Medizin und Geriatrie, Universitätsprofessorin für Klinische Altersforschung und Leiterin der Abteilung Klinische Altersforschung an der Uniklinik Köln, Member of the Academic Board of the European Geriatric Medicine Society (EuGMS), Sprecherin Arbeitsgruppen Education&Training der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie (DGG) und der EuGMS, Präsidentin-elect der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG).

Steffi Riedel-Heller Direktorin, Institut für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Public Health (ISAP), Universität Leipzig, Principal Investigator von großen deutschen Alterskohorten und multizentrischen Präventionsstudien im Alter, Mitglied des Kuratoriums des Leibniz-Instituts für Altersforschung FLI Jena, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) und der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP).

Björn Schumacher Direktor, Institut für Genomstabilität in Alterung und Erkrankung, Universität und Universitätsklinik Köln; Sprecher FOR5504 Physiologie der Genomstabilität; Mitglied DFG Fachkollegium Medizin, Fach Gerontobiologie und Geriatrie; Präsident der Deutschen Gesellschaft für DNA Reparatur (DGDR).

Andreas Simm Klinik für Herzchirurgie, Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg, Sprecher GRK ProMoAge, Sprecher Nachwuchsakademie GeroPlan, Direktor Interdisziplinäres Zentrum Altern in Halle (IZAH), Sprecher AG „Der alte Patient in der Herzchirurgie“ der DGTHG.

Julia Simonson Kommissarische Leitung des Deutsches Zentrum für Altersfragen (DZA).

Ursula M. Staudinger Rektorin, Technische Universität Dresden.

Barbara Thorand Arbeitsgruppenleiterin, Institut für Epidemiologie, Helmholtz Zentrum München, Deutsches Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit; Mitglied Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie.

Alexander Tietz-Latza Gesellschaft für Gesundes Altern und Prävention e.V.

Hans-Werner Wahl Netzwerk Altersforschung, Universität Heidelberg, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG).

Rainer Wirth Direktor der Klinik für Altersmedizin und Frührehabilitation, Marien Hospital Herne - Universitätsklinikum der Ruhr-Universität Bochum, Lehrstuhl für Geriatrie der Ruhr-Universität Bochum, Past-Präsident der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie (DGG).

Susanne Wurm Leiterin der Abteilung für Präventionsforschung und Sozialmedizin, Institut für Community Medicine der Universität Greifswald, Vorsitzende der Sektion III der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG).